

Wels & Co.

Die Grafenegger Fischerzeitung
Jahrgang 2019

Auch im Internet: www.forst-grafenegg.at

Benzinpreise steigen, weil auf den großen Flüssen nur mehr kleine Schiffe fahren können. Fischsterben nehmen zu, weil Wasserstände sinken und Temperaturen steigen. Algenteppiche schwimmen an ungewohnten Stellen. Bäche und Flüsse verkräutern. Letzteres stört zwar die Fische nicht, im Gegenteil. Aber für Angler ist es trotzdem frustrierend.

In wärmer werdenden Zeiten werden auch wir Fischer uns daran gewöhnen müssen, dass sich manches ändert: Flüsse, Fischarten, Angeltechniken. Nehmen Sie es als persönliche Herausforderung, ärgern hilft ganz gewiss nicht, meint

Ihr Herbert Tiefenbacher

Inhalt

Neues Revier: Gr. Kamp Langenlois.	1
Traisen NEU–eine Erfolgsgeschichte	3
Fischereiliche Interessenvertretung ..	4
Aus unseren Revieren	4
Lizenzpreise 2019	6
Fischbesatz 2018	6
Ihre Fotos	7
Entnahmestatistik	8
Fischerkurse.....	8
Lizenzverkauf	8

Neues Revier: Großer Kamp Langenlois

Nach Jahren guter Partnerschaft mit dem SFV Kamptal nehmen wir die Bewirtschaftung des Reviers mit der amtlichen Bezeichnung Großer Kamp I/10 wieder in die eigenen Hände.

Lage

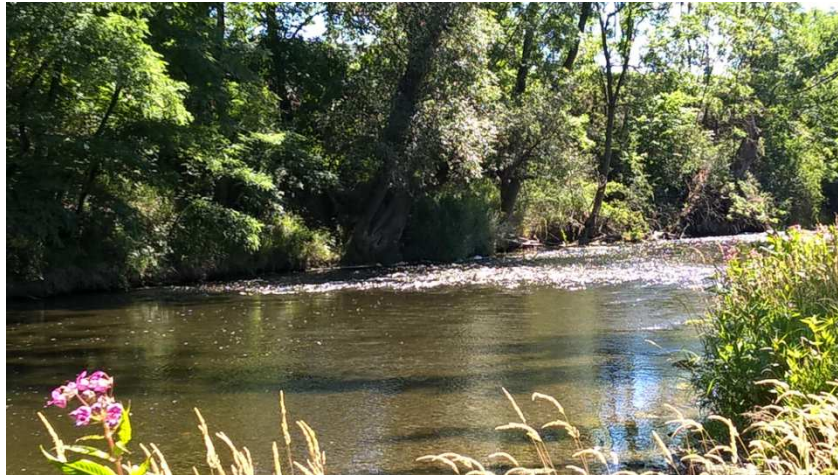
Das Revier erstreckt sich nahe Langenlois auf ca. 9 km Länge von der Grenze der Orte Stiefern und Schönberg oberhalb der Bundesstraßenbrücke bis zur Wehranlage bei Kammern, wo der Mühlkamp aus-

geleitet wird. Dazu gehören auch Zubringer (Fahnbach) und die Werksbäche der Kraftwerke samt dem „Biotop“ beim Kraftwerk Zöbing.

Revier und Fischarten

In den letzten Jahren wurde durch Fischwanderhilfen und andere Umbauten die Anbindung des Flusses an die Donau wieder hergestellt. Seither laichen etwa die Nasen wieder im Kamp, auch der Bestand anderer Arten hat sich erholt.

Das Hochwasser 2002 – bei allem menschlichen Leid, das es in die Gegend brachte – hat durch seine gestalterische Kraft und durch die nachfolgenden flussbaulichen Arbeiten einige wunderschöne, seither naturbelassene Abschnitte gestaltet.



Freie unverbaute Fließstrecke unterhalb des Kampbads Langenlois

Solche freien, teils unregulierten Fließstrecken wechseln ab mit Stauräumen von Kraftwerken. Lebensräume und Fischarten sind entsprechend vielfältig.

Der Einfluss der am Oberlauf des Kamp liegenden großen Kraftwerke, die Wasser mit wechselnder Temperatur ablassen, und wohl auch die allgemeine Klimaerwärmung haben das natürliche Regime im Kamp gestört. In vielen Fischereirevieren wird versucht, diese Störungen mit Besatz auszugleichen.

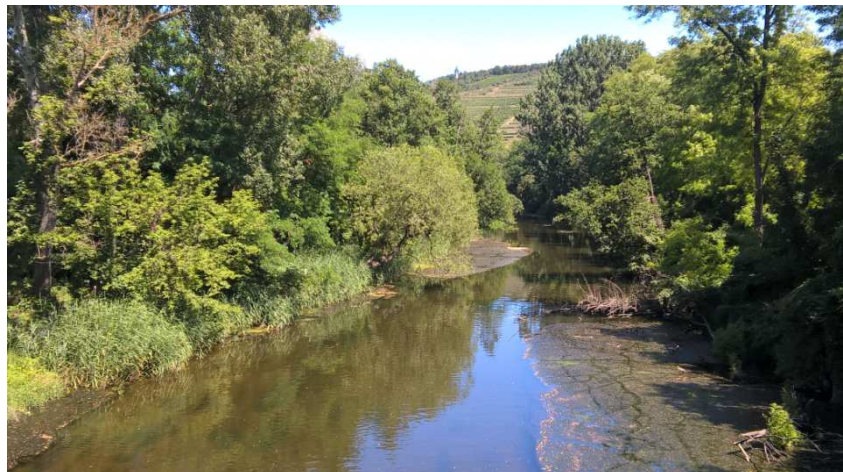
Verbesserte Fisch-Lebensräume

Freilich besetzen wir auch. Der wesentliche Ansatz aber, den wir in allen unseren Revieren intensiv verfolgen, ist ein anderer: Wir verwenden viel Zeit, Mühe und Geld dazu,

Lebensraum verbessernde Maßnahmen zu überlegen, anzustoßen und umzusetzen, um ein natürliches Aufkommen der Fische zu fördern.

Vieles ist schon gelungen, vieles bleibt noch zu tun. Manchmal hilft sogar die Politik: So wurden am Kamp von unserem Revier bis zur Donau alle Wanderhindernisse für Fische in den letzten Jahren umgebaut oder mit Wanderhilfen ausgestattet.

In den letzten zwei Jahren liefen Verhandlungen über ein großes EU-gefördertes Fluss-Projekt am Kamp. Die meisten der vorgeschlagenen Maßnahmen stammten aus Ideen unserer Verwaltung. Leider wurde der Antrag der NÖ Landesregierung in Brüssel abgelehnt.



Naturbelassene Ufer, im Hintergrund der Heiligenstein

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, zumindest Teile dieses Vorhabens zu realisieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Hinweise zu Lizenzverkaufsstellen finden Sie am Ende dieser Ausgabe von Wels&Co. oder auf unserer Homepage.

Traisen NEU –eine Erfolgsgeschichte

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen, die Flusslandschaft entwickelt sich spektakulär. Inzwischen sind auch die Medien auf dieses Projekt aufmerksam geworden. Mehrere Beiträge in Fernsehen und Rundfunk stellten den neuen Fluss bereits vor.



Neue Flusslandschaft aus Menschenhand

Kontrollbefischungen belegen den Zuzug kapitaler Fische aus der Donau und ein gewaltiges Jungfischaufkommen. Donau UND Traisen profitieren vom Projekt. Im Herbst 2018 wurde ein Huchen mit 113 cm gefangen, ebenso Welse bis über 2 m. Die Laichzüge der Nasen und Barben werden im Frühjahr inzwischen zur Normalität. 2018 laichten im warmen April die Karpfen ab, dass es eine Freude war.

Paradies auch für Fischfresser

Erwartungsgemäß profitieren aber auch Fischfresser: Säger, Reiher, Otter, Kormorane, Eisvögel, Seeadler usw. werden vom Nahrungsangebot in

großer Zahl angezogen. Genaue Beobachtung und bei Bedarf auch Eingriffe in die Prädatorenbestände werden nötig sein, um dem Projekt langfristigen erwarteten Erfolg zu sichern: Schaffen wir den „ökologischen Quantensprung“, dann wird langfristig genug Fisch für Fischfresser und Fischer vorhanden sein.

Ökologie zum Angreifen

Inzwischen ist die Traismündung auch zu einem Magnet für Vogelkundler und Naturschützer geworden, kaum ein Monat vergeht ohne Exkursion.

Wir sehen das als Chance zum Gedankenaustausch, aber auch als Gelegenheit zur Sensibilisierung: Der Anstieg von Arten- und Individuenzahlen ist jedenfalls erfreulich und spannend zu beobachten. Das Überhandnehmen geschützter Fischfresser darf aber nicht den langfristigen Erfolg dieses großartigen Projekts zunichte machen,



Huchen aus dem neuen Traisen-Unterlauf

indem die Fischbestände dauerhaft auf dem jämmerlichen Niveau gehalten werden, auf das sie seit Errichtung der Kraftwerke gesunken sind.

Vielleicht schafft die Natur es ohnehin, das alles selbst zu regeln und die Fischbestände erholen sich im Gleichklang mit einem Anstieg der Fischfresser.

Wir sollten uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir es auch an der Traisen mit einem stark von Menschen beeinflussten oder sogar menschengemachtem System zu tun haben. Die Selbstregulierungskraft der Natur hat ihre Grenzen und wenn klar wird, dass zusätzliche Hilfe nötig ist,

dann darf es keine Denkverbote geben.

Es ist jedes Mal eine große Freude und auch ein Kompliment an die Planer, wenn Menschen, die die neue Traisen erstmals sehen, überzeugt sind, dass dieser tolle Fluss immer schon hier geflossen ist. Bagger haben aber diese „Natur“ geschaffen. Das war auch von Seiten des Naturschutzes mutig und weitblickend.

Dieser Mut und Weitblick sind auch gefordert, wenn es zukünftig um eine vorurteilsfreie Beurteilung der Notwendigkeit von Eingriffen in Tier- und Pflanzenarten geht, die eine gute Entwicklung dieses Gebiets behindern.

Fischereiliche Interessenvertretung

Im Herbst 2018 wurden die NÖ Fischereirevierversände neu gewählt. Bei der ersten Sitzung des für unsere Region zuständigen Revierversands I wurde beschlossen, den Verbandssitz

nach Grafenegg zu verlegen. Neuer und alter Obmann ist DI Dr. Herbert Tiefenbacher. Unser Mitarbeiter Boris Tsintsarski ist als Ersatzmitglied im Ausschuss vertreten.

Aus unseren Revieren

Großer Kamp I/10:

Anhaltend geringe Niederschläge im Waldviertel brachten leider auch 2018 lange Phasen extremen Niederwassers im Kamp. Das förderte Verkrautung

und Algenwachstum. Durch die in den letzten Jahren hergestellte durchgängige Verbindung zur Donau hat sich der Fischbestand zwar deutlich verbessert, etwa bei den Nasen. Das Fischen ist allerdings durch den Bewuchs schwierig geworden.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Tassilo Metternich-Sándor

Redaktion: Herbert Tiefenbacher

Grafenegg 1
3485 Haitzendorf
Tel.: 02735/220533
<http://www.forst-grafenegg.at>

Informationsblatt für Freunde und Kunden der
Forstverwaltung Grafenegg

Großer Kamp I/11:

2018 fiel der Kamp im Revier seit Menschengedenken erstmals abschnittsweise völlig trocken. Wir hoffen dringend auf Regen und Schnee!

Mühlkamp:

Eine einsturzgefährdende Ufermauer zwang zu einem weitgehenden Ablassen des Mühlkamp im Herbst 2018. Anders als bei früheren Anlässen klappte die vereinbarte Restwasserdotations ganz gut.

Linke Donau I/19:

Die Projekteinreichung von VHP zur Herstellung einer Fischwanderhilfe am Donau-Kraftwerk Altenwörth ist erfolgt. Ab Herbst 2019 sollen die in unserer vorjährigen Ausgabe vorgestellten Planungen umgesetzt werden.

Die Niederwasserführung des Kamp praktisch über das ganze Jahr 2018 senkte auch die Spiegellagen in den umliegenden Altarmen. Regen und Schnee werden sehnsüchtig erwartet.

Linke Donau I/22:

Die Fischwanderhilfe beim Donaukraftwerk Greifenstein ist fertiggestellt. Der Stauraum ist dadurch mit der unterliegenden Donau verbunden.

Zusammen mit den im Traisen-LIFE-Projekt an der Stauwurzel geschaffenen Laichmöglichkeiten sollte damit die langfristige Trendwende beim Fischbestand in der Donau eingeleitet worden sein.

Die Erlassung einer brauchbaren Betriebsordnung für den Gießgang lässt wegen unermüdlicher Streitlust der Stadtgemeinde Stockerau mit der VHP weiter auf sich warten – ein Jammer für das ganze Ökosystem und vor allem für die Fischbestände!

Leider plant der Verbund Kiesentnahmen aus dem Strom im Bereich von Tulln. Wir werden das Vorhaben sehr genau beobachten und Verschlechterungen für den Fischlebensraum zu verhindern versuchen.

Rechte Donau I/20 (Großer Grund):

2018 wurden zwei Grundwasserseen am hohen Saum errichtet. Besatz wurde bereits eingebracht. **Die Seen werden zur alleinigen fischereilichen Nutzung angeboten** (nähere Information unter www.forstgrafeneegg.at).



Neuer Rustenbodensee **ZU PACHTEN**

Die Bauarbeiten an der neuen Traisen sind abgeschlossen, die Flusslandschaft entwickelt sich spektakulär.

Die Räumung des unteren Weingartlwassers bis zur Radwegquerung musste wegen Verzögerungen beim Grundankauf verschoben werden. Die verbesserte Anbindung der Theißerin wirkt sich positiv aus.

Besorgniserregend war 2018 die über lange Zeit extreme Niederwasserführung in Donau und Traisen. Auch die Nebengewässer haben unter den niedrigen Grundwasserspiegellagen gelitten.

Rechte Donau I/23 (Kronau):

Die Räumung des Ziegelofenwassers ist fast abgeschlossen. Die in Österreich erstmals eingesetzte Technik funktionierte gut. Große über die Jahre verschifften Flächen wurden freigeschnitten, der Schlamm wurde von einem Schwimmbagger herausgeschält und in die Donau

gepumpt. Das riesige Alarmsystem konnte dadurch langfristig gesichert werden. Große Projekte haben viele Väter: Unser Dank gilt der NÖ Landesregierung, der Marktgemeinde Langenrohr, dem NÖ Landesfischereiverband, dem Fischereirevierversand I und der Österr. Fischereigesellschaft.

Lizenzpreise 2019

Revier Donau und Donaualtarm bei Altenwörth

ohne Nachtfischen		Wenn ein 10-14 j. Kind mit 1 Stock mitfischt	Schüler, Lehrlinge, Studenten bis 25. J., Präsenzdiener *
Tageskarte	33,- €	37,- €	17,- €
Jahreskarte	425,- €	445,- €	215,- €
Halbjahreskarte	310,- €	325,- €	160,- €
mit Nachtfischen			
Jahreskarte	565,- €	590,- €	285,- €
Halbjahreskarte	420,- €	445,- €	215,- €

Revier Großer Kamp Langenlois

ohne Nachtfischen		Wenn ein 10-14 j. Kind mit 1 Stock mitfischt	Schüler, Lehrlinge, Studenten bis 25. J., Präsenzdiener *
Tageskarte	22,- €	25,- €	15,- €
Jahreskarte	390,- €	410,- €	195,- €
Halbjahreskarte	250,- €	270,- €	125,- €

*) Nur nach Vorlage eines gültigen Ausweises, kann auch per E-Mail gesandt werden. Danke.

Revier Großer Grund mit neuer Traisen

Jahreskarte ohne Nachtfischen:	1.275,- €	Jahreskarte mit Nachtfischen:	1.405,- €
--------------------------------	-----------	-------------------------------	-----------

Fischbesatz 2018

Karpfen 3-sömmrig: 1.300 kg
Schleien 2-3-sömmrig: 60 kg
Schleien 3-4-sömmrig: 50 kg
Hechte 2-3-sömmrig: 230 kg
Zander 2-sömmrig: 600 Stk.
Weiß-, Futterfische: 500 kg

In der neuen Traisen wurden auch 2018 Junghuchen und Hucheneier besetzt, dieses Mal großteils im untersten Abschnitt (Großer Grund) (Forschungsprojekt „Huchen-Homing“).

Ihre Fotos

Beeindruckende Karpfenfänge gab es auch 2018. Aber wir haben auch andere Fische. Und andere Fang-



Aurelia Avram, Hecht 117cm 13,6kg,
gefangen in Altenwörth



Aurelia Avram, Wels 199 cm 52,8kg,
gefangen in Altenwörth

methoden – die Fliege wird immer beliebter. Vielen Dank für Ihre Bilder.

Petri Heil für 2019



Aurelia Avram, Barsch 47 cm 1,84kg,
gefangen in Altenwörth



Stefan Zeinlinger, Hecht mit Fliege gefangen,
81 cm, „gefangen in Altenwörth

Senden Sie uns ein Foto Ihres besonderen Fangs (mit Ihrem Namen, Revier, Datum, Fischart, Länge, Gewicht). Am einfachsten per E-Mail an forst@grafenegg.at.

Für jedes veröffentlichte Foto werden wir uns bei Ihnen mit

1 Gratis-Tageskarte

für das Revier „Donau und Donaualtarm bei Altenwörth“ bedanken.

Entnahmestatistik

Jedes Jahr bringt in unseren Revieren attraktive Fänge, einfach weil diese so vielfältig sind. Jedes Jahr bringt auch Neues: Am Kamp viel Kraut und Algen durch extreme Dürre im Waldviertel – die Fische sind da, aber Angeln ist schwierig. An der Traisen nehmen Huchen-Sichtungen und Fänge zu. Wir freuen uns mit Ihnen, bitten aber um Zurückhaltung bei der Entnahme.

Art	Stk.	Gewicht
Aitel	13	21,9
Bachforelle	1	0,4

Barbe	13	27,3
Brachse	45	95,1
Flussbarsch	14	3,8
Giebel	1	1,0
Hecht	149	388,3
Huchen	1	14,2
Karpfen	352	1.222,2
Regenbogenforelle	4	1,8
Schied	7	12,5
Wels	20	204,0
Zander	83	192,1
Summe	703	2.184,6

(Angaben ohne zurückgesetzte Fische)

Fischerkurse

2018 wurden von den Herren Ing. Richard Blochberger und Dr. Herbert Tiefenbacher drei Kurse zur Erlangung der NÖ Fischerkarte im Schloss Grafenegg abgehalten.

44 Teilnehmer schlossen ihren Kurs erfolgreich ab.

Kurstermine in Grafenegg 2019

- Freitag, 15. März
- Freitag, 12. April
- Freitag, 28. Juni, jeweils 13³⁰.

Anmeldung: Eva Tiefenbacher, FRV I, Tel. 0681/105 52 104.

Lizenzverkauf

Direkt bei uns

Forstverwaltung Grafenegg
Grafenegg 1, 3485 Haitzendorf
Tel.: +43-(0)2735-2205-33
E-mail: forst@grafenegg.at

Besuchen Sie uns auf www.forst-grafenegg.at. Unter „Fischen“ finden Sie alle unsere Angebote. Einfach einzahlen – die Lizenz kommt per E-Mail.

Bei Bestellung oder Einzahlung geben Sie uns bitte unbedingt Ihr **Geburtsdatum** und die **EDV-Nr.** bekannt, die

Sie auf dem Erlagschein des NÖ Landesfischereiverbands finden.

Tageskarten

Shell Station – Autohaus Klug
Kremserstr. 2-4, 3470 Kirchberg/Wagram
Mo-So: 7-20 Uhr

Angelshop Fish-Hunter, 02734 20960
Im Vögerl 21, 3550 Langenlois

Karl Tisch, Anglerbedarf und Zubehör
Weineckgasse 30, 2000 Stockerau
Mo-Fr: 8-18 Uhr, Sa: 8-12 Uhr